

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN SCHLOSSPLATZ 1-3 65183 WIESBADEN

Goethe Universität  
Frankfurt am Main  
Herrn Professor Werner Müller-Esterl  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main

**ANGELA DORN MDL**  
Sprecherin für Verbraucher- und Ressour-  
censchutz, Belange der Studierenden

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Hessischen Landtag  
Schlossplatz 1-3  
65183 Wiesbaden

Tel: +49 (611) 350 634  
Fax: +49 (611) 350 600  
a.dorn@ltg.hessen.de

Wiesbaden, 19. Januar 2010

## Offener Brief anlässlich der Kürzung der Semesterbeiträge

Sehr geehrter Herr Professor Müller-Esterl,

mit Unverständnis und großer Sorge verfolge ich den erneuten Streit zwischen der Studierendenschaft der Uni Frankfurt und Ihnen als Präsident der Stiftungsuniversität.

Ich kann die Entscheidung der Universität, die Semesterbeiträge für die verfasste Studierendenschaft um 50% von 8 Euro auf 4 Euro pro Studierenden zu kürzen, nicht nachvollziehen. Es verschließt sich für den Außenbetrachter sowie für die Studierenden die Notwendigkeit dieses Eingriffs in die studentische Selbstverwaltung. Gerade weil das Verhältnis zwischen der Unileitung und dem AStA und auch dem Studierendenparlament in letzter Zeit ohnehin nicht gerade vertrauensvoll, hielt ich es für die gesamte Entwicklung der Stiftungsuniversität für sinnvoll, das Vertrauen der Studierenden nicht ohne Not weiter zu schwächen.

Die Kürzung der Mittel wird von den Betroffenen als Provokation gegenüber der verfassten Studierendenschaft aufgenommen. Ich gehe davon aus, dass Ihnen und der Goethe Universität dies bewusst ist. Gerade deshalb finde ich diesen Schritt sehr bedauerlich. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diesen Schritt nochmals überdenken würden, denn gerade die Goethe Universität, die sich stark für die Autonomie der Hochschulen einsetzt, hat diese zu achten und zu fördern, statt sie zu begrenzen.

Die Rechtsabteilung begründet ihr Vorgehen mit den hohen Rücklagen, die zunächst abgeschmolzen werden müssen. Dabei vernachlässigt sie formal, dass es sich dabei um zweckgebundene Rücklagen handelt, die der AStA nicht ohne weiteres für seine laufende Arbeit verwenden kann.

Zudem erscheinen die geplanten Projekte für die gebildeten Rücklagen, wie der Bau eines Studierendenhauses, für mögliche Probleme bei den Verhandlungen um das Semesterticket oder ein Anbau für eine Fahrradwerkstatt auf den ersten Blick als durchdachte und sinnvolle Investitionen. Mich würde interessieren, ob und warum Sie das nicht so sehen und ob für Sie diese Gründe tatsächlich so schwerwiegend sind, dass sich ein so gravierender Eingriff in die studentische Selbstverwaltung rechtfertigen lässt.

---

**Bankverbindung:** Nassauische Sparkasse Wiesbaden • BLZ 51050015 • Konto-Nr. 111 145 555

Sie erreichen uns: Ab Hauptbahnhof mit den Buslinien 4, 12, 14, 27; Haltestelle Dernsches Gelände oder unter [www.gruene-hessen.de](http://www.gruene-hessen.de)



In der Diskussion um die Frage der Ausgestaltung der Autonomie der Hochschulen würde ich Sie, als Präsident der Goethe Universität Frankfurt, gerne als Mitsreiter für eine gleichzeitige Demokratisierung der Hochschulen gewinnen. Hierzu gehört die selbstverwaltete Studierendenschaft.

Wir wissen um die Konflikte der letzten Monate, zu denen wir uns auch kritisch gegenüber der Studierendenschaft geäußert haben. Für das demokratische Zusammenleben an der Hochschule müssen alle Beteiligten verantwortungsvoll handeln. In diesem Falle wünschen wir uns von Ihnen ein besonnenes Handeln und damit ein Umdenken bei der Kürzung der Semesterbeiträge.

Mit freundlichen Grüßen

Angela Dorn  
Angela Dorn